

## Jugendmusikschule Ochsenhausen

### Cellokonzert mit Francis Gouton

OCHSENHAUSEN (sz) - Im Rahmen eines Cellokurses, der am Wochenende an der Jugendmusikschule Ochsenhausen stattfindet, spielt der Dozent Francis Gouton am Samstag, 1. Juni, um 19 Uhr im Klostermuseum Ochsenhausen ein öffentliches Konzert mit drei Suiten für Cello



F. Gouton  
FOTO: G. BUBLITZ

Solo (Nummer II, III, V) von Johann Sebastian Bach. Francis Gouton ist erster Solocellist der Staatsoper Stuttgart und bekleidete diesen Posten auch im berühmten „Bach Collegium“ unter Helmuth Rilling. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Spenden sind willkommen.

## Gesprächskreis pflegende Angehörige Illertal

### Seniorenheim Altstadt wird besichtigt

EROLZHEIM (sz) - Der Gesprächskreis pflegende Angehörige Illertal fährt am Mittwoch, 5. Juni, zur Besichtigung des Seniorenheims „Haus Elfriede“ nach Altstadt. Abfahrt in Fahrgemeinschaften ist um 13.45 Uhr am Katholischen Gemeindehaus, Marktplatz 6, in Erolzheim. Das für diesen Termin ursprünglich vorgesehene Treffen zum Thema „Heilkräuter“ muss entfallen. Eingeladen zur Besichti-

gung der neuen Senioreneinrichtung mit Tages-, Kurzzeit- und Dauerpflege sowie betreutem Wohnen und ambulanter Pflege sind alle, die zu Hause ein Familienmitglied pflegen oder betreuen und Interessierte. Um Anmeldung bis spätestens Montag, 3. Juni, wird gebeten bei den Fachdiensten Hilfen im Alter von Caritas und Diakonie Biberach, Telefon 0174/5836736.

## Wahlkreis Wangen-Illertal

### Raimund Haser hat Bürgersprechstunde

KISSEGG (sz) - Die nächste Bürgersprechstunde des CDU-Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Wangen-Illertal, Raimund Haser, findet am Montag, 3. Juni, von 8.30 bis 12 Uhr in Kissegg im Dr.-Franz-Reich-Haus statt. Bürger können sich bei diesem Anlass mit ihren

Problemen, Anregungen oder Kritik an Haser wenden. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Freie Termine können unter Telefon 0711/20638106 (Büro Landtag) oder per E-Mail an die Adresse raimund.haser@cdu.landtag-bw.de erfragt werden.



### Argentinischer Bischof kommt nach Ochsenhausen

OCHSENHAUSEN (sz) - Bischof Vicente Bokalic CM aus Santiago del Estero (Argentinien), Partnerdiözese von Rottenburg-Stuttgart, ist in Ochsenhausen zu Gast. Nach dem Ad-limina-Besuch in Rom macht Bischof Vicente (L.) einen Besuch bei Dekan Sigmund F. J. Schänzle (r.), der elf Jahre in der Partnerdiözese gearbeitet hat. Bereits am Blutfreitag wird Bischof Bokalic mit Bischof Bode und Bischof Fürst den Festgottesdienst in der Weingartener Basilika konzelebrieren. Am Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr, feiert er den Gemeindegottesdienst in der Klosterkirche als Pontificalamt. Auch dem Wallfahrtsgottesdienst am 1. Juni, 10 Uhr, in Steinhausen steht er vor. Bischof Vicente hatte Dekan Schänzle eine Kapsel mit Reliquien der neuen argentinischen Seligen Maria Antonia geschenkt, die zusammen mit den Reliquien zweier frühchristlicher Märtyrer in den neuen Altar der Klosterkirche eingemauert wurde.

FOTO: HANS-PETER WACHTER

## Energieversorgung

### Stromausfall am Mittwoch

OCHSENHAUSEN/EROLZHEIM (sz) - Ein morscher Ast war Ursache eines Stromausfalls am Mittwoch zwischen Ochsenhausen und Erolzheim kurz nach 13 Uhr. Haushalte und Betriebe vor allem in Bechtenrot und Edenbachen waren be-

troffen. Ein Ast war ein eine 20 000-Volt-Freileitung gestürzt. Nach Schaltmaßnahmen konnte die Bereitschaft die Versorgung bis 14.14 Uhr weitestgehend wieder herstellen. Den Monteuren gelang es, die Leiterseile von dem Ast zu befreien.

## Gewerbeverein

### Ochsenhausen feiert am Samstag Kindertag

OCHSENHAUSEN (sz) - In Ochsenhausen wird am Samstag, 1. Juni, der Internationale Kindertag gefeiert. Der Tag ist in vielen Kulturen ein Feiertag für Kinder und ist nicht mit dem Weltkindertag zu verwechseln, heißt es in einer Ankündigung. Der Gewerbeverein, die Stadtverwaltung Ochsenhausen, Donau 3FM und das Öchsle laden die Kinder nach Ochsenhausen ein. Die Mitglieder des Gewerbevereins haben ein Programm zusammengestellt. So erwarten die Kinder laut Ankündigung verschiedene Aktionen wie

zum Beispiel eine Buchlesung, Glücksrad, Kinderschminken, Kinderstadtführung oder das Verzieren eines kleinen Öchsles. Los geht es um 12 Uhr mit der Ankunft des Öchsles. Bis 14 Uhr haben die teilnehmenden Geschäfte geöffnet, um 14.15 Uhr startet die Kinderstadtführung, zur gleichen Zeit öffnet am Öchsle-Bahnhof das Museum der Waschfrauen und das Bahnhofscafé bietet Kaffee und Kuchen an. Das genaue Programm und das Gewinnspiel zum Kindertag, gibt es unter [www.roxide.de](http://www.roxide.de).



Sie hoffen für die Badesaison im Naturfreibad Ziegelweiher auf besseres Wetter als vergangene Woche beim Fototermin (v. l.): Frank König, Marco Ketterer, Karin Wiest und Michael Hermann.

FOTO: TOBIAS REHM

## Badesaison am Ziegelweiher kann kommen

Monatelange Suche endlich erfolgreich: Mit vier Aufsichtskräften geht es in den Sommer

Von Tobias Rehm

OCHSENHAUSEN - Monatelang hat die Stadtverwaltung Ochsenhausen nach Aufsichtskräften gesucht, die Bademeister Frank König im Naturfreibad Ziegelweiher in dieser Saison unterstützen. Zeitweilig gab es gar die Befürchtung, mit verkürzten Öffnungszeiten in die Saison starten zu müssen, weil nicht genügend Aufsichtspersonal vorhanden ist. Doch rechtzeitig vor den Sommermonaten gibt die Stadtverwaltung Entwarnung. Neben Bademeister Frank König sorgen in diesem Sommer Karin Wiest, Marco Ketterer und Michael Hermann für die Sicherheit der Badegäste - bei schönem Wetter von 10 bis 20 Uhr.

Noch Anfang April hatte die städtische Pressesprecherin Monika Merk im SZ-Gespräch erklärt, dass auf die mehrfach veröffentlichte

Stellenausschreibung für einen Bademeister keine einzige Bewerbung eingegangen sei. Auch persönliche Gespräche mit möglichen Kandidaten hätten keinen Erfolg gebracht. Merk kündigte seinerzeit deshalb an, im Mai zunächst mit verkürzten Öffnungszeiten von 14 bis 20 Uhr in die Saison zu starten. Was sich im Nachhinein aber als nicht sonderlich gravierend herausstellen sollte: Zunächst wurde der Saisonstart wetterbedingt auf den 6. Mai verschoben, auch in den Wochen danach stellte sich kein Badewetter ein.

Stattdessen stieß der SZ-Artikel Anfang April auf die vorseitige der Stadtverwaltung längst erhoffte Resonanz. „Ich habe den Bericht gelesen und dann bei der Stadtverwaltung angefragt“, sagt beispielsweise Michael Hermann. Der Laubacher hat inzwischen das deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Silber

gemacht, die Tätigkeit als Aufsichtskraft in einem Freibad ist für ihn eine neue Erfahrung. „Ich liebe das Wasser, deshalb passt das ganz gut“, sagt Hermann. Geht es nach dem Laubacher, kann der Sommer kommen: „Wir sind ein motiviertes Team und freuen uns auf die Gäste.“

### „Der Job macht einfach Spaß“

Für Marco Ketterer ist der Bademeisterjob kein Neuland. Er war unter anderem bereits im Biberacher Jordanbad, im Nautila in Illertissen und zuletzt in der Waldsee-Therme tätig. Der ausgebildete Sanitäter stammt aus Waldkirch bei Freiburg und wohnt in Kellmünz. Karin Wiest und Eichbühl half bereits im vergangenen Jahr am Ziegelweiher aus, der Kontakt kam über Bademeister Frank König beim DLRG zustande. „Der Job macht einfach Spaß“, sagt Wiest.

Frank König geht nun in seine vierte Saison als Bademeister am Ziegelweiher. Mit insgesamt vier Aufsichtskräften könne der Dienstplan nun deutlich flexibler gestaltet werden, sagte er. Bislang sei der Andrang im Freibad überschaubar gewesen, nur einige wenige Badegäste hätten den Sprung ins frische Nass gewagt. Doch König sieht das durchwachsene und meist verregnete Maiwetter gelassen. „Wichtiger ist, dass wir im Juni, Juli und August so gut wie jeden Tag auf haben.“

Von 10 bis 22 Uhr kann im Ziegelweiher zu den gleichen Zeiten wie im Vorjahr gebadet werden. Der Frühling des ein oder anderen Frühschwimmers, der bereits in den frühen Morgenstunden seine Bahnen ziehen möchte, erteilt Monika Merk mit Verweis auf die Aufsichtspflicht eine Absage. „Das ist momentan kein Thema.“

## Angeklagter räumt die Tat ein

Im Messer- und Gabel-Raubprozess gesteht der 23-Jährige am zweiten Verhandlungstag den Tätablauf

Von Wolfgang Steinhübel

RAVENSBURG/OCHSENHAUSEN - Zweiter Verhandlungstag vor dem Ravensburger Landgericht im Prozess gegen einen 23-Jährigen: Er soll, wie berichtet, gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin einen Mann in Ochsenhausen unter Verwendung eines Brotmessers und einer Gabel um 1000 Euro beraubt haben. Während der Angeklagte am ersten Prozesstag nur Angaben zu seiner Person gemacht hatte, verlas sein Pflichtverteidiger am Tag zwei eine Erklärung - in der die Tatvorwürfe eingestanden wurden.

Der Beginn des zweiten Verhandlungstags stand ganz im Zeichen eines Geplänkels zwischen Wahlverteidiger Uwe Böhm und dem Ge-

richt. Dieser war am ersten Verhandlungstag verhindert und wurde durch einen Pflichtverteidiger vertreten. Böhm rügte die Terminierung der Kammer und hatte im Vorfeld um spätere Verhandlungstermine gebeten. Die jetzige Situation stelle für ihn eine unzulängliche Einschränkung der Verteidigungsrechte dar. Der Vorsitzende Richter Matthias Magas wies diese Beanstandung als unrechtmäßig zurück. Weiterhin beantragte der Wahlverteidiger ein Verständigungsgespräch. Auch dafür sah die Kammer keine Veranlassung, da das Verfahren schon zeitlich fortgeschritten sei.

Dann verlas Böhm eine Erklärung des Angeklagten. Dieser räume die Tatvorwürfe der Staatsanwaltschaft

mit folgenden Maßgaben ein: Die Abläufe würden vollumfänglich zutreffen, aber zu den zeitlichen Feststellungen könne er sich nicht mehr genau erinnern. Darüber hinaus wolle er derzeit keine weitergehenden Angaben zur Sache machen.

Anschließend begann die Erste Strafkammer mit der Beweisaufnahme. Eine Kriminalbeamte, die den Geschädigten kurz nach der Tat vernommen hatte, schilderte dessen Bericht über den Tathergang als schlüssig und glaubhaft. Auch habe er den Täter namentlich genannt.

### Überfordert mit der Erziehung

Richter Franz Bernhard, der den Prozess gegen die Lebensgefährtin des Angeklagten im Februar dieses Jahres geführt hatte, trat auch als

Zeuge auf. Er schilderte die Frau als durchaus materiell veranlagt und schätzte deren familiäre Situation mit der Erziehung von drei Kindern als völlig überfordert ein.

Zum Ende des zweiten Verhandlungstages beurteilte der rechtsmedizinische Gutachter noch die Verletzungen an Hals und Unterarm des Geschädigten. Die Verletzungen seien durchaus plausibel und könnten vom Andrücken „einer nicht besonders scharfen Messerklinge oder eines Messerrückens“ herrühren. Die punktförmigen Verletzungen könnten von einem „mäßigen Aufdruck einer Gabel“ stammen. Eine Selbstverletzung schloss er als untypisch aus.

Der Prozess wird am Montag, 3. Juni, fortgesetzt. Verhandlungsbeginn ist bereits um 8 Uhr.

## Kreuzkraut: Gartenbauverein leistet Aufklärungsarbeit

Workshop-Teilnehmer lernen, giftige Kreuzkräuter zu erkennen und zu entfernen

DETTINGEN (sz) - 25 Teilnehmer sind zum Workshop des Gartenbauvereins Dettingen mit dem Titel „Giftige Kreuzkräuter erkennen und entfernen lernen“ gekommen. Nach einer theoretischen Einführung von Kursleiterin Marianne Stöckeler aus Röthenbach über die verschiedenen Arten der Kreuzkräuter und deren giftige Auswirkungen für Mensch und Tier wurde die Gruppe an der Verbindungsstraße zwischen Dettingen und Kirchdorf schnell fündig und stach das Kreuzkraut aus.

Marianna Stöckeler erläuterte, wie die Kreuzkräuter an den Blättern sowie an der Wurzel zu erkennen sind und gab viele Hinweise. Beispielsweise, dass man Handschuhe tragen sollte, um sich selbst zu schützen. Zudem sollte das Pflanzloch wieder verschlossen werden, um zu verhindern, dass bereits ausgefallene

ner Samen aufgeht. Das gesammelte Kraut sollte über die Müllverbrennung entsorgt werden und nicht

über den Kompost, da dort eine Notreife einsetze und sich das Kraut weiter verbreiten könnte.



Die Teilnehmer machten sich zwischen Dettingen und Kirchdorf auf die Suche nach Kreuzkräutern.

FOTO: GARTENBAUVEREIN DETTINGEN

„Die Wichtigkeit diese Themas wird bei uns noch vielerorts unterschätzt, es muss noch weiterhin viel Aufklärungsarbeit gemacht werden, um die Ausbreitung in unserer Region einzudämmen“, teilt der Gartenbauverein mit. In Dettingen sei schon mal der Anfang durch diese Aktion gemacht worden. Einige Teilnehmer seien dadurch motiviert worden, selbstständig in Dettingen und Umgebung Kreuzkräuter auszustecken.

„Es betrifft alle Gartenbesitzer, nicht nur die Landwirtschaft auf freier Flur“, schreibt der Gartenbauverein weiter. Den Verantwortlichen sei es wichtig, dass die Gartenbesitzer lernen, das Kraut zu erkennen, um es im eigenen Garten und natürlich auch auf freier Flur richtig entsorgen zu können - von dort komme es schließlich in die Gärten.